BASEL LANDSCHAFT

LL.5 Sprache(n) im Fokus

A Bewusstheit für Sprache

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler kennen die sprachhistorische Bedeutung des Lateins für viele europäische Sprachen.**	BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
LL.5.A.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können Beispiele nennen für den Einfluss der lateinischen Sprache auf die romanischen Sprachen und Englisch (z.B. Wortschatz, Flexionen). » können Beispiele von Lehn- und Fremdwörtern lateinischer Herkunft in der deutschen Sprache nennen. » können lateinische Spuren in wissenschaftlichen Fachbegriffen und Neuschöpfungen (z.B. Werbung, Produktenamen) erkennen.	D.5.C.1.e
	b	» kennen im Überblick die historischen Hintergründe, die zur Beeinflussung vieler europäischer Sprachen durch das Latein geführt haben (z.B. Vulgärlatein, Humanismus).	

			Querverweise
	2.	**Die Schülerinnen und Schüler können lateinische Herkunftswörter im panromanischen Wortschatz und bei Internationalismen erkennen.**	
LL.5.A.2		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» wissen, dass es Wörter lateinischen Ursprungs gibt, welche in den meisten romanischen Sprachen vorkommen und dass ihre Bedeutungen sich unterscheiden können. » können mithilfe ihrer lateinischen Vokabelkenntnisse die Bedeutung von Wörtern aus den romanischen Sprachen erschliessen und umgekehrt. » wissen, dass der Wortschatz der Internationalismen aus vielen Wörtern mit lateinischer Herkunft besteht, und können dieses Wissen zur Erschliessung ihnen nicht bekannter Wörter nutzen.	F.1.B.1.e F.2.B.1.e F.5.A.2.c E.1.B.1.e E.2.B.1.e E.5.A.2.c LI.5.A.1.a
	b	» wissen, dass es zwischen Sprachen sogenannte falsche Freunde gibt, und können einige lateinische Beispiele nennen (z.B. lat. formidabilis - schrecklich, franz. formidable - wunderbar; lat. sensibilis - empfindsam, engl. sensible - vernünftig). » können einfache lateinische Sätze in die französische oder englische Sprache übertragen, indem sie sprachverwandtes Vokabular verwenden. » können einfache Texte ihnen nicht bekannter romanischer Sprachen verstehen, indem sie auf das sprachverwandte lateinische Vokabular zurückgreifen.	F.1.B.1.e F.2.B.1.e E.1.B.1.e E.2.B.1.e

			Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Phänomene der Entwicklung vom Lateinischen zu den romanischen und anderen ihnen bekannten Sprachen.	
LL.5.A.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	1a	» können Beobachtungen zu sprachlichen Weiterentwicklungen vom Latein zu anderen ihnen bekannten Sprachen anstellen (z.B. accent circonflexe im Französischen).	
	1b	» kennen sprachliche Veränderungen in der Entwicklung vom Latein zu anderen ihnen bekannten Sprachen (z.B. lat. probabilis - franz. und engl. probable, lat. ratio - franz. raison - engl. reason). » können erkennen, dass die lateinischen Wörter die Schreibweise von Lehn- und Fremdwörtern beeinflussen (z.B. ad-dere - Addition, at-tribuere - Attribut).	
	1c	» kennen die Weiterentwicklung des lateinischen Alphabets (z.B. Einführung der Buchstaben x, y und z) und erkennen so griechische Fremdwörter im Latein (z.B. Physik). » kennen besondere Schreibweisen infolge von sprachlichen Entwicklungen (z.B. Doppelkonsonanten durch Assimilationen) und können orthographische Spezialitäten in Fremd- und Lehnwörtern in den ihnen bekannten Sprachen auf die lateinischen Herkunftswörter zurück führen (z.B. aggressiv, Maschine, Fakten, Interesse).	
LL.5.A.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	2a	» können Vergleiche der Aussprache eines lateinischen Wortes mit den Entsprechungen in anderen Sprachen anstellen.	

BASEL LANDSCHAFT

LL.5 Sprache(n) im Fokus
B Wortschatz

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können einen lateinischen Wortschatz aufbauen.**	
	LL.5.B.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	1a	» lernen die Grundbedeutungen weniger ausgewählter Wörter. » können aus der Bedeutungsvielfalt eines Wortes einzelne Bedeutungen einem Kontext zuordnen (z.B. agrum colere - ein Feld bebauen, deam colere - eine Göttin verehren).	
	1b	» erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich. » können aus dem Kontext selber eine Bedeutung erschliessen (z.B. praemium petit - er/sie ist auf eine Belohnung erpicht).	
	LL.5.B.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	2a	» können Wörter des gelernten Wortschatzes orthographisch korrekt schreiben. » können für das korrekte Schreiben ihr Wissen um die Ausspracheregeln des Lateinischen nutzen.	

			Querverweise
	2.	**Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.**	F.5.B.2 E.5.B.2 LI.5.B.2
	LL.5.B.2	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	1a	» können ihnen bekannte Strategien zum Wortschatzerwerb auf die lateinische Sprache übertragen (z.B. Karteikarten, gegenseitiges Abfragen, Visualisierung, computergestütztes Lernprogramm).	
	LL.5.B.2	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	2a	» können einzelne Wortbildungsregeln im Latein unter Anleitung anwenden und in andere ihnen bekannte Sprachen übertragen.	D.5.C.1.e
	2b	» können mithilfe einiger Wortbildungsregeln neue Wörter selbstständig erschliessen. » können ihr Wissen über die Wortbildung auf die ihnen bekannten Sprachen übertragen und Vermutungen über die Bedeutungen von Wörtern anstellen (z.B. span. libertad).	D.5.C.1.e

LL.5 Sprache(n) im Fokus

C Grammatik

	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen im Latein verstehen und diese mit Deutsch, Französisch, Englisch und anderen ihnen bekannten Sprachen vergleichen.**	Querverweise F.5.D.2 E.5.D.2 LI.5.D.2
LL.5.C.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können grammatische Strukturen im Latein erkennen, Regeln formulieren und Ähnlichkeiten und Unterschiede im Vergleich zu Deutsch, Französisch, Englisch und andern ihnen bekannten Sprachen beschreiben (Prädikat, Attribut, kausale Gliedsätze, Imperativ). » kennen die grammatischen Begriffe zur Analyse lateinischer Satzstrukturen und können sie in Beziehung setzen mit den in Deutsch, Französisch und Englisch verwendeten Begriffen. » können mithilfe grammatischer Begriffe lateinische Satzstrukturen analysieren. » können die grundlegenden Flexionen aktiv bilden (z.B. a-Deklination, a-Konjugation). » können die in den Wortendungen enthaltenen Informationen erkennen und diese Erkenntnisse für das Verstehen eines Satzes nutzen.	D.5.C.1.e